

84. Jahrgang.

Immerhin aber ist festzustellen, daß sich in den letzten Monaten und besonders nach dem Scheitern des Friedensplanes, England in einem gewissen Stadium politischer Dranges befindet hat, dessen Stärke nicht unterschätzt werden darf. Großbritannien hat sichisiert, daß die ganze Last eines Sanktionstrieges auf seinen eigenen Schultern ruhen, daß Frankreich in einem Zustande passiven Widerstandes allen militärischen Beistandsversuchen gegenüber und daß immer wieder die Frage auftauchen, entweder auf französischer Mithilfe

Um die Leistungssteigerung im Obst- und Gartenbau.

Landesbauernführer Dr. Wagner auf der Frankfurter Tagung des hessen-nassauischen Gartenbaues.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Im großen Saal des Palmengartens fand am Mittwochmittag eine außerordentlich fruchtbar besuchte Tagung der Gartenbauer aus Hessen-Nassau statt. Nachdem in Vertretung des Landesbauernführers Herr Paul Wessagen der Landesbauernführer und die zahlreichen Bezirksführer aus der näheren und weiteren Umgebung begrüßt hatte, begann Landesbauernführer Dr. Wagner seine Ausführungen mit der Feststellung, daß der Gartenbau einvernehmlich worden sei, um die Gärten auch in der Erzeugungsleistung einzufügen und den grundsätzlichen Weg aufzuzeigen, den sie gehen müßten, denn Obst und Gemüse sei ebenso lebensnotwendig wie Brot und Fleisch. Seit der Reichsübernahme sei auch für die Gärten so viel Gutes erzielt worden, er erinnere nur an die Marktordnung und an die Preisordnung, wobei es jetzt auch an der Zeit sei, daß die Gärten ebenfalls mitarbeiten an dem großen Werk der Unabhängigmachung der Ernährung des deutschen Volkes vom Ausland. Die politische und vor allem die geographische Lage Deutschlands machte die Abhängigkeit der Ernährung von Obst und Gemüse geradezu zu einer unbedingten Notwendigkeit. Wie gut wäre es im großen Kriege gewesen, wenn man aus den Gärten so mobil gemacht hätte, wie die Armeen? Man müsse durch geschickte Organisation so weit kommen, daß Obst und Gemüse als Dauerware ebenfalls auf Lager gelegt werden könnten, um in der schlechten Zeit auf den Markt geworfen zu werden.

Dann ging der Landesbauernführer recht eingehend auf die Lage auf dem Obstmarkt ein und zeigte dort die Wege, um auch hier zu einer ausgedehnten Leistungssteigerung zu gelangen. Im Jahre 1934 gab es in ganz Deutschland 174 Millionen Obstbäume, davon in Hessen-Nassau 10 Millionen. Der Durchschnittsertrag eines Obstbaumes belief sich auf 33 Pfund Obst, in Hessen-Nassau aber nur auf 19 Pfund. In manchen besonders bevorzugten Gegenden war der Durchschnitt 40, 60 und sogar 80 Pfund. Für den Zentner Obst, alle Sorten ineinander gerechnet, wurden 8 RM. erzielt, das ergab einen Betrag von 460 Millionen RM. für Hessen-Nassau machte das 28 Millionen RM. aus. Es handelte sich allerdings nur um eine mittlere Ernte.

es könnten also bis zu 30 Millionen RM. aus Hessen-Nassau am Obst gewonnen werden, und dieser Betrag müßte durch zweckentsprechende Behandlung der Bäume und gute Ausrichtung in den Baumschulen auf 60 bis 70 Millionen RM. gesteigert werden. Nicht nur die Ernährung des Volkes, sondern auch die Arbeitsbeschäftigung könne verbessert werden, denn jährlich

würden auch viele Millionen RM. als Arbeitslohn in den Konfektionsfabriken gezahlt. Deshalb für die Einführung von Obst zu verlangen, sei bei dieser Sachlage jedenfalls als ein Mangel der Obstbaumpflanz zu bezeichnen. Die heutige Sicherheit der Preise führe dem Erzeuger zu dem einen auskömmlichen Lohn für seine Arbeit, und dazu komme noch die Garantie, daß das, was er erzeuge, auch voll abgenommen werde. Die Obstbaumkultur in Hessen-Nassau, eine Obstbaumkultur zu erzeugen, und sie müßten besonders die entsprechenden Anerkennung genau befolgen.

Das gleiche, was er für Obst gesagt habe, gelte auch für Gemüse und Blumen. Die Verwendung hochwertiger Saatgutes, fachgemäße Pflege und die Vereinseitigung der zu vielen Sorten müßten zu einer Qualitätssteigerung führen.

Zu dem Thema: „Wege zur Leistungssteigerung im Obst- und Gemüsebau sprach dann der Sachbearbeiter im Reichsnährstand, Dr. Kampe-Berlin. Unter Erzeugungsschlacht versteht er weniger eine Steigerung der Menge nach, als eine Qualitätssteigerung, denn diese bringe zwangsläufig auch eine Steigerung der Menge mit sich, denn je besser die Qualität, desto geringer der Schwund. Eine der wichtigsten Fragen scheint dem Referenten die richtige und reichliche Ersatzbeschaffung für den mangelnden Stallmist zu sein, damit die Kräfte, die der Erde durch die Ernte entzogen werden, wieder in genügender Maße ersetzt werden. Als ein wichtiger Schritt auf dem Wege der Qualitätssteigerung kündigte der Redner dann die vom Reichsnährstand beschlossene Einführung der

Reichsorientliste

an, die für Bohnen, Gurken und Spinat bereits in nächster Zeit zu erwarten sei. Durch diese Reichsorientliste soll der Ausfuhr einer Anzahl von Sorten ein und desselben Gemüses gesteuert werden, um auf diesem Wege zu einem tabellierten Saatgut zu gelangen, das ein für allemal eine gleichbleibende Güte verbürge. Auf der Reichsorientliste sollen nur diejenigen Arten Aufnahme finden, die im deutschen Anbaugebiet eine große Streubreite besitzen, wobei natürlich auf die regionalen wirtschaftlichen Verhältnisse Rücksicht genommen werden solle. Unter keinen Umständen könne es aber geschehen, daß nur ein Gemüse bis zu 150 Sorten auf der Liste kämen, die ein allgemeines Durcheinander verurlichen. Für die auf die Reichsorientliste zu gehenden Gemüsesorten kamen neben der großen Streubreite vor allen Dingen Widerstandsfähigkeit, Gesundheit und die Erzeugung zur Dauerware und zur Konfektionierung neben Ausgiebigkeit in Frage.

Das neue Lustschiff „E. 129“.

Frankfurt-Rio de Janeiro in 80 Stunden.

Frankfurt a. M., 8. Jan. Das neue Lustschiff „E. 129“, mit dessen Fertigstellung im Laufe des Frühjahrs gerechnet wird und das von der im Bau befindlichen Halle in Frankfurt a. M. aus den transatlantischen Luftschiffdienst versehen wird, ist schneller als der „Graf Zeppelin“. Es verfügt über Dieselmotoren von zusammen 4800 PS und wird eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometer erzielen gegenüber 115 Kilometer des „Graf Zeppelin“. Das neue Lustschiff hat eine viel größere Tragkraft und kann genügend Brennstoff mitnehmen, um auch bei brennenden starken Gegenwind mit voller Kraft laufen zu können. Das neue Lustschiff wird für die Fahrt von Frankfurt nach Rio de Janeiro nur rund 80 Stunden brauchen, während „Graf Zeppelin“ mit Einschluß eines mehrtägigen Aufenthaltes in Pernambuco 4½ Tage braucht. Nach Erledigung der Abnahme- und Versuchsflüge wird das neue Lustschiff die erste Oceanfahrt nach Rio de Janeiro unternehmen. In der Tatsache, daß die erste Fahrt nach Südamerika geht, ist eine Ehrung für die brasilianische Regierung zu erblicken, die dem Lustschiffrecht großes Interesse entgegenbringt und einen Lustschiffhafen in Santa Cruz bei Rio geschaffen hat. Diese Lustschiffhalle wird nach Ankunft des „E. 129“ mit einem feierlichen Akt ihrer Bestimmung übergeben werden. Die erste Fahrt nach Südamerika wird gleichzeitig der Schiffsbefahrung Gelegenheit geben, feststellen, wie sich das neue Schiff auf einem überseeischen Verkehr unter Umständen verhält. Nach dieser Südamerikafahrt noch eine zweite Atlantikfahrt. Im Anschluß an den Besuch Brasiliens werden vielleicht schon im Mai von Frankfurt a. M. aus die Fahrten nach den Vereinigten Staaten beginnen.

Auf den ersten Fahrten nach Nordamerika sollen die meteorologischen Verhältnisse eingehender studiert werden, um damit zu einer ständigen Verbesserung davon zu gelangen, und in welchem Umfang der Nordatlantik etwa einem regelmäßigen jahresplanmäßigen Luftverkehr Schwerkraften bereiten würde. Das Problem ist ein rein zeitliches oder fahrplanmäßiges. Je die Angehörigen der Wetterlogen und Windverhältnisse über den nördlichen Atlantik so groß, daß sie einen zuverlässigen Fahrplan nicht zuläßt, oder werden sich ausprobierten ungenügend und schwerer Lagen, die erhebliche Überforderung einer normalen Fahrzeit bedingen, verhältnismäßig so selten ergeben, daß man sie mit in Kauf nehmen kann? Die ersten Fahrten nach den Vereinigten Staaten, die eine neue Epoche des transatlantischen Luftschiffdienstes einleiten sollen, werden in der Hauptsache dazu dienen, diese Frage zu lösen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kuwesen in Hattenheim niedergebrannt.

Hattenheim i. Rhg., 8. Jan. In der vergangenen Nacht brach in dem Anwesen der Gutsbesitzer Röhler in der Schützengasse glühende Feuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß das Wohnhaus und die angrenzende Scheune ein Opfer der Flammen wurden. Die hattenheimer Feuerwehr war sofort zu Stelle, auch die Feuerwehren von Elmville und Oestrich wurden mit ihren beiden Motorpumpen alarmiert. Nach anstrengender Arbeit ist es gelungen, die angrenzenden Nebengebäude vor dem Feuer zu bewahren.

Wiesbaden, 8. Jan. Im vergangenen Sonntag veranstaltete die Sängervereinigung 1933 im vollbesetzten Saale des Galtshauses einen Jahresfesten Winterkonzert, dem in allen Teilen ein voller Erfolg beschieden war. Gesangsbruder Eckardt hielt einleitend die Begrüßungsansprache. Der altliche Chor des Vereins sang

unter der fähigen Stabführung seines Dirigenten Heinrich Rous den „Deutschen Sängerkrieg“ sowie die beiden Chöre „Reinhold“ von Sonnet und „Himmlischen“ von Opladen. Beide Chöre kamen erst zum Vortrag und zeigten von einer guten Schulung des Stimmmaterials. Im Mittelpunkt des Abends stand die Aufführung des vierstimmigen Volksliedes mit Gesang „Über Land und Meer“, dessen innere Wiedergabe in ihrer Gesamtheit eine Leistung war, auf die alle Mitwirkenden stolz sein können. Für eine heitere Stimmung sorgte das einaktige Lustspiel „Hühnerfart“, das ebenfalls guten Anklang fand. Auf vielseitigen Wunsch kommt die Veranstaltung am kommenden Sonntag ausnahmsweise zum Winterfestsitz zur Wiederholung.

Massenheim, 8. Jan. Nachdem nun die Vorarbeiten abgeschlossen sind, beginnt die Bauarbeiten an der Kanalstrecke, die von der geplanten Wasserleitungs-Anlage an das Hochheimer Leitungssystem bis hinüber zu den offiziellen Arbeiten in den nächsten Tagen begonnen werden. Gleichzeitig wird die Kanalisierung der Haupt- und Nebenkanäle mit durchgeführt, damit für eine größere Anzahl von Wasserversorgungsstellen sichergestellt ist. — Das hiesige Standsamt verzeichnete im Jahre 1935 insgesamt 5 Geburten, 10 Geburten und 12 Sterbefälle.



Nass · Kalt
NIVEA
CREME
gegen spröde Haut

Reichardt, 8. Jan. Am Dienstag, 7. Januar, fand im Galtshaus „Zur Quelle“ (R. Gude) eine Ortsbauern-Verammlung statt. Dr. Heß von der Bauernführerschaft sprach über das Thema „Fortführung der Erzeugungsleistung“. Anschließend sprach Diplomingenieur Böhm über die Steigerung der Erzeugung im hiesigen Weinbau. Ferner wurde die moderne Weinbauführung im Jahr 1935 dargestellt. Die Konsumgenossenschaft Mainz/Wiesbaden veranstaltete am Dienstagabend einen Familienabend.

Reichardt, 8. Jan. Am letzten Rindvieh- und Schweinemarkt waren 379 Ferkel, 94 Kühe und 8 Stüd Rindvieh aufgetrieben. Bezahlt wurden für die Ferkel 18 bis 22 RM, das Stüd, Kühe 30 bis 54 RM, das Stüd. Der Markt war gut besucht und der Verkauf lieferte sich flott ab.

Wein-Versteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingüter G. V.

Erster Tag.

Elville, 8. Jan. In der Stadthalle brachten sieben Mitglieder der Vereinigung Rheingauer Weingüter insgesamt 96 Nummern 1933er und 1934er Rheingauer Weine zum Verkauf. Die Versteigerung war ein außerordentlich erfolgreicher. Der Frühjahrsmarkt des Rheingauer Weins übertrug sich auf den Weinmarkt. Die Bedeutung des Angebotes, das größten Teils aus sehr guten Qualitätsweinen bestand, das Ergebnis brachte einen vollen Erfolg. Das gesamte Angebot von 96 Halbfässen konnte bis auf vier Nummern umgelegt werden. Die ersten Preise waren recht befriedigend, wenn auch manche feine Qualitätsweine die erhoffte Preishöhe nicht ganz erreichten.

Einzelergebnisse:

Weingut Graf zu Elch-Elville. Angebot und Verkauf 7 Halbfässer 1933er und 15 Halbfässer 1934er Elville. Geht wurden für 7 Halbfässer 1933er Elville Hanach 540; Mönch Hanach 580, 650; Langenlöh 590; Oberer Sonnenberg 680; Sonnenberg 590; Klumbach 700 RM. Durchschnittspreis 614 RM. Geht wurden für 15 Halbfässer 1934er Elville Hanach 650; Mönch Hanach 430, 460, 500; Langenlöh 470, 510, 520, 620; Mittlerer Sonnenberg 480; Oberer Sonnenberg 640; Klumbach 660, 860 RM. Durchschnittspreis des 1934er Weines 557 RM. Gesamterlös 11540 RM.

Weingut S. Willmann. Erbach. Angebot und Verkauf 5 Halbfässer 1934er. Erlos: Elmlöcher Mönch Hanach 710; Erbacher Höhenrain 770; Bellet 1090; Höhenrain 970, 800 RM. Gesamterlös 4300 RM. Durchschnittspreis 860 RM.

Stargut Orlsch (Rachal Warrer Röhre). Angebot und Verkauf 9 Halbfässer 1934er. Erlos: Orlsch Röhre 450, 500; Doosberg 540, 600; Sant Nikolaus 610; Elmlöcher 810, 1200, 1250, 1290 RM. Gesamterlös 7370 RM. Durchschnittspreis 819 RM.

Weingut Franz Bollenbach, Elville. Angebot und Verkauf 12 Halbfässer 1934er. Erlos: Röhre Mönch Hanach 420; Erbacher 440; Spät 410, Berg Mönch Hanach 510; Elmlöcher Rheinberg 410, 410; Röhre 450, 2mal 460, 520, 580, 750 RM. Gesamterlös 5830 RM. Durchschnittspreis 485 RM.

Weingut der Landesbauernschaft Hessen-Nassau, Elville. Angebot 15 Halbfässer 1934er. Verkauf 11 Halbfässer. Jurid 4 Halbfässer zu 4mal 400 RM. Erlos: Elmlöcher Spät 410; Sonnenberg 420, 680; Hanach 470; Mönch Hanach 480; Langenlöh 470, 520, 580; Freienborn 570, 1000 RM. Gesamterlös 6300 RM. Durchschnittspreis 573 RM.

Weingut G. Sch. Kom. R. Kistner. Angebot 15 Halbfässer 1934er. Verkauf 12 Halbfässer zu 4mal 400 RM. Erlos: Hochheimer Weibach 410; Berg 410; Weibach 660; Sommerfeld 580, 710; Neuberg 670; Stielweg 770; Weibach 840; Stein 910, 1020, Auslese 1600; Domdehner 800; Hölle Spätle 1020; Rüdchenlöh Spätle 1280 RM. Gesamterlös 11720 RM. Durchschnittspreis 837 RM.

Weingut Administration Schloß Reinhardshausen, Erbach. Angebot und Verkauf 19 Halbfässer und 1 Viertelstück 1934er. Erlos: Erbacher Höhenrain 1000, 1200, 1250; Rheinlöh 1300, 1100; Sonnenberg 1180; Hattenheimer Weibach 1000, 1200, 1310; Weibach Rheinlöh Spätle 1800; Erbacher Steinmorgen 1340; Siegelberg 1500; Markobrunn Spätle 3030; Höhenrain Spätle 1740; 1730; Höhenrain 1420, Auslese 2240; Siegelberg Ausl. 1890, 2320, und 1 Viertelstück Erbacher Rheinlöh Trodenbeerauslese 3740 RM. Gesamtergebnis 32470 RM. Durchschnittspreis 1645 RM. Am Mai 1934 erzielte Schloß Reinhardshausen einen Durchschnittspreis von 1564 RM. bei einem Verkauf von 60 Halbfässer. Gesamterlös des ersten Versteigerungstages: 79520 RM.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Freitag!

Berlin: 14.15 Uhr: Musik von Kollo. 16 Uhr: „Die Verle Verle“, Hörspiel. 17 Uhr: Musikalische Kleinfest. 18.30 Uhr: 15.45 Uhr: Kompositionsfest. 16.30 Uhr: Landeshochschule. 17 Uhr: Kino-Orki-Konzert. 19.45 Uhr: Kammerliche Musik. 21 Uhr: „Der Schmied vom jüngsten Tag“, Rundfunk. Hamburg: 14.30 Uhr: Musikalische Kurzwelt. 20.10 Uhr: Tanzabend. 22.25 Uhr: Klaviermusik. 23 Uhr: Unterhaltungskonzert. Köln: 18 Uhr: Bunter Nachmittag. 20.10 Uhr: „Die Freiwilgen“, Hörspiel. 21 Uhr: Unterhaltungsmusik. 22.30 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Königsberg: 16.10 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.10 Uhr: Ringende Kleinfest. 21.30 Uhr: Konzertstücke von Schumann. 22.35 Uhr: Scherz und Spott. Leipzig: 16.30 Uhr: Das deutsche Lied. 20.10 Uhr: Operetten- und neue Tonfilmkonzert. 22.30 Uhr: Klaviermusik von Schumann. 23 Uhr: Tanzmusik. München: 17 Uhr: Konzertabend. 20.10 Uhr: Pianoforte. 21 Uhr: Streichquartett. 23 Uhr: Orchesterkonzert. Saarbrücken: 20.10 Uhr: Landeshochschule. 20.10 Uhr: Landeshochschule. 21 Uhr: Landeshochschule. 22.30 Uhr: Bergmusik. 23 Uhr: Landeshochschule. Stuttgart: 16 Uhr: Unterhaltungskonzert. 19.30 Uhr: 1. Offenes Liederfest 1936. 22.30 Uhr: Orchesterkonzert. 24 Uhr: „Die Gärten aus Liebe“, Oper von Mozart.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Mittwoch-Vermittlungsziehung.

5000 RM: 217 078.
3000 RM: 395 407.
2000 RM: 29 323.
1000 RM: 9735 74 191 74 359 188 188 279 729 327 917.
800 RM: 60 556 86 221 117 118 169 276 183 691 200 611.
203 358 293 508 374 221.

Mittwoch-Nachmittagsziehung.

25 000 RM: 24 210.
10 000 RM: 74 278.
5000 RM: 78 553 122 796.
3000 RM: 260 895.
2000 RM: 252 724 300 648.
1000 RM: 95 282 114 645 143 560 239 428 295 005 396 554.

800 RM: 3123 14 464 56 421 67 695 85 003 88 585 107 177 141 390 145 017 160 691 253 301 264 573 279 890 369 102. (Ohne Gewähr.)

100 000- und 50 000-RM-Gewinne gezogen.

In derziehung der Staatslotterie am Donnerstag morgen wurde aus der 100 000-RM-Gewinn gezogen. Er fiel auf das Los Nr. 328 694, das in der ersten Abteilung in Aachen in Reddenburg, in der zweiten in Aachen in Stettin gelöst wird. — Auf die Los-Nr. 196 825 wurde ein Gewinn von 50 000 RM. gezogen. Das Los wird in der ersten Abteilung in Aachen in Aachen gelöst, in der zweiten ebenfalls in Aachen in Berlin.

Das große Erlebnis für Schanghai.

Die Hochzeit des Filmstars Buttersky Wu.

Im Gegensatz zu dem dramatischen Ausgang der Hochzeit und Ehe der Buttersky in der gleichnamigen berühmten Oper Buttersky verließ die Hochzeit des chinesischen Filmstars Buttersky Wu mit dem Großaufmann Eugen von ganz und dramatisch, aber doch unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung Schanghais und bei ein Schauspiel, wie man es in China bei Hochzeiten noch nicht gesehen hat. Sie ist zugleich ein Beweis für den Siegeszug des Films durch das Reich der Mitte. Das Kino besitzt für die Chinesen anscheinend eine noch weit stärkere Anziehungskraft als für die Völker Europas und Amerikas.

Nur so ist es verständlich, daß die begeisterten Verehrer der Buttersky Wu schon einen Tag vor der kirchlichen Trauung die heilige Dreifaltigkeitskirche in Schanghai füllten. Sie hatten sich für die halbe Nacht: keine 8 Stunden, wie sie in China dieselben anstreifen sind, mitgebracht, dazu Lebensmittel und warteten dann in dem kalten Raum der Kirche geduldig auf die Stunde der kirchlichen Feier. Im frühen Morgen des Hochzeitsfestes standen schon Tausende vor der Kirche, um den Filmstar zu bewundern. Hunderte von Polizisten drängten mühsam in die Kirche ein, um sie wenigstens für einen Teil der Hochzeitsgäste zu räumen, der größte Teil von ihnen konnte auf Gassen jagen, wenn er noch einen Sitzplatz erwischte.

Künftig war der Brautpaar zur Stelle, ganz und gar europäisch gekleidet; würdevoll bog er sich auf seinen Platz und gleich darauf setzte das Orchester ein. Die Zeit, zu der die Braut zu erscheinen hatte, war herangerückt. Vor der Kirche war ein lebhaftes Gedränge entstanden und die Polizei hatte einen schweren Stand, eine Gasse bis zur Kuppelstraße frei zu halten. Alles blühte unruhig nach der Richtung, woher der Brautpaar erscheinen mußte.

Endlich, nach vierzig Minuten Verpölung, erschien das Paar, dem Buttersky Wu mit ihrem Vater entstieg. Als das Brautpaar sich nach der Trauung wieder zum Wagen bog, durchbrach die Menge die abgeperrte Straße und aus vielen tausend Reihen erschollen Hochrufe auf die Neugewählten. Am Schlußtempo fuhr das Brautpaar zum Hotel, in dem ein Hochzeitsessen für 2000 Personen hergerichtet war. Das Hochzeitsmahl, das am frühen Nachmittag begann, währte nach chinesischer Sitte bis zum anderen Morgen.

Obgleich man bei der Beliebtheit der Braut mit vielen Hochzeitsgeschenken von vornherein rechnete, nahmen diese einen solchen Umfang an, daß ein Teil von ihnen überhaupt nicht untergebracht werden konnte. Aus allen Teilen des chinesischen Reiches waren große und kleine Gaben von meist ganz unbedeutenden Gegenständen eingelangt worden. Die Menschen eilten sich auf den Straßen um die Zeitungen, die ausführliche Berichte mit zahlreichen Abbildungen von der Hochzeitfeier brachten, und häuften die Kinos, um den Film, der dazu gedreht worden war, zu sehen.

Drei Anaben im Eis eingetroffen und ertrunken.

Billingen (Schwarzwald), 9. Jan. In der Stadtbrandstiftung Wallenbuck ereignete sich am Mittwochnachmittag ein schreckliches Unglück. Drei Knaben im Alter von 6 und 7 Jahren, darunter zwei Brüder, hatten sich auf den mit einer dünnen Eisschicht bedeckten Brandweiher begeben, wo sie plötzlich einbrachen und sofort untergingen. Obwohl die Bergung sofort vorgenommen wurde, waren Wiederbelebungversuche bei allen drei Knaben erfolglos.

Die 7. Hörmillion überfritten! Der deutsche Rundfunk hat die 7. Hörmillion überfritten! Diese überaus wichtige und bemerkenswerte Tatsache, die überzeugend die Entwicklung des Rundfunks unter nationalsozialistischer Führung kennzeichnet, veranlaßt ein Mitglied der DVB-Schriftleitung, den Reichsfunkminister Adamowicz zu befragen, der unter anderem folgendes erklärte: Für die pessimistischen Schlechtwetterpropheten, die seit einem halben Jahr immer für den nächsten Monat den Zusammenbruch des

Mit geringerem Aufwand die gleiche Leistung!

Das fordert die Erzeugungsfähigkeit



Gäsfutter (sart) frohstutter -
nicht nur im Kuhstall, auch Pferde, Jungvieh, Schweine, Gänse und Hühner freuen sich über



Notverkehr wegen Hochwassers in Frankreich.

Die Überflutungen, die große Länderstriche in Frankreich infolge der anhaltenden Regenfälle heimgesucht haben, wirkten sich zu einer Katastrophe aus. In der Stadt Rennes (Bretagne) mußten in den völlig unter Wasser stehenden Straßen Notstege errichtet werden, damit die Bewohner die notwendigen Besorgungen erledigen konnten.

deutschen Rundfunks prophezeiten und einzelne privatwirtschaftliche Schwierigkeiten in wirtschaftliche Schwierigkeiten des Systems umwandeln wollten, dürfte der neueste Zugang an Rundfunktechnikern eine völlige Niederlage bedeuten.

Die Länge der Straßen Berlins zusammen 4340 Kilometer. Die rund 8000 Straßen, die die Reichshauptstadt mit einem dichten Netz von Verkehrswegen nach allen Richtungen hin überziehen, erreichen nach einer genauen Bestandsaufnahme insgesamt die gewaltige Länge von 4338,3 Kilometer. Um sich von dieser Länge eine Vorstellung zu machen, sei erwähnt, daß diese Größe etwa der Entfernung Radebeim-Nosau in der Luftlinie gleichkommt und die Entfernung Berlin-London um mehr als vierfach übersteigt. Sie entspricht etwa dem 9. Teil des Erdumfangs am Äquator. Ein zünftiger Fußgänger müßte bei einer täglichen Marschleistung von über 40 Kilometer 100 Tage lang marschieren, um diese Entfernung zurückzulegen.

Ein Todesopfer des Explosionsunfalls bei Hentel. Wie mitgeteilt wird, ist einer der Schwerverletzten des Explosionsunfalls bei der Firma Hentel & Cie. in Düsseldorf seinen schweren Verletzungen erlegen. Die übrigen noch in den Krankenhäusern liegenden Verletzten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr.

Eltern, Brüder und Neffen ermordet. Der grausame Mord in der Silberröhre nach der vierstündigen Landwirtschafliche Briefe in einem Dorfe des Kreises Janschi (Litauen) ist nunmehr aufgeklärt worden. Als Täter wurde der Sohn des ermordeten Ehepaares ermittelt, der zusammen mit einem Knecht des Nachbarn seinen Vater, seine Mutter, seinen Bruder und seinen Neffen mit der Art erschlagen und die Leichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt hatte. Beide Täter wurden zur Aburteilung dem Gericht übergeben.

Ein starker Erdstöß wurde am Mittwoch um 18 Uhr in Graz und in einigen an der jugoslawischen Grenze gelegenen Orten wahrgenommen. Nachrichten aus Jugoslawien besagen, daß dort die Erschütterung besonders in Marburg und Laibach spürbar war.

Polizei belagert Mörder. Am Mittwochnachmittag tötete ein Einwohner von Hall, einer in der Nähe von Brüssel gelegenen Ortschaft, durch Revolvergeschüsse seine Frau. In dem Augenblick, in dem der Mörder von Polizeibeamten festgenommen werden sollte, flüchtete er auf das Dach und bedrohte von dort aus die vor dem Hause stehende Menge mit der Waffe. Die Polizei riegelte vorläufig das Haus ab. Nachdem er einen Selbstmordversuch gemacht hatte, ergab er sich seinen Verfolgern, die sich zu seiner Überwältigung des Einlasses von Tränengas bedient hatten.

Die Hochwasserfluten in Frankreich. Das Wetter hat sich in Frankreich innerhalb der letzten 24 Stunden etwas gebessert. Trotzdem kommen aus den vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden immer wieder Meldungen über weitere Schäden. Es dürfte noch längere Zeit dauern, bevor man endgültig in der Lage sein wird, die Verheerungen festzustellen, die das Wasser an Häusern, Straßen und Eisenbahnbauwerken verursacht hat. Der Sachschaden durch Überspülungen ist besonders groß. Im Laufe des Dienstagsnachmittags kürzte im Überflutungsgebiet von Cahors ein Wohnhaus ein, Personen kamen nicht zu Schaden. In der Nacht wurde ein altes Kapelle zusammen, die im vergangenen Jahr in ein Kino umgebaut worden war. Auch in Angoulême kürzte in der Nacht ein Wohnhaus zusammen. Ein Ehepaar, das darin wohnte, konnte mit großer Mühe aus den Trümmern geborgen werden. Bei Cap eigne sich ein weiterer Erdstöß. Größere Erdstöße zeigten sich in Bewegung und verschütteten die Straßen zwischen Sorres und La Balme in einer Länge von etwa 10 Meter. Weiter oben in den Bergen sollen sich etwa 10 Millionen Kubimeter Erde in Bewegung gesetzt haben. In den Bergwäldern soll größerer Schaden angerichtet worden sein. Wie aus Rennes verlautet, befürchtet man in der Bretagne, daß die Halbinsel Quiberon, die durch einen kleinen Landstreifen mit der Festland verbunden ist, der im wesentlichen durch einen Eisenbahn- und Landweg ausgefüllt ist, wieder zur Insel wird. Das Meer soll bereits auf beiden Seiten um etwa 10 Meter vorgedrungen sein.

Englisches Marineschiff abgeführt. Ein englisches Marineschiff, das am Dienstagabend mit anderen Schiffen vom Flugzeugmutterfisch "Aurora" zu Übungen aufgestellt war, ist von seinem Flug nicht wieder zurückgeführt. Mittwochnachmittag wurde nun bei Bognor die Leiche des Flugzeugführers angekomme. Das Flugzeugmutterfisch eine Anzahl von Jorkfordern und Flugzeugen hatten in der Nacht den Kanal bei Spithead vergeblich abgesehen.

Spanische Kommunisten sprengen Pulverlager in die Luft. Bei Granada haben Kommunisten in der Nacht zum Mittwoch ein Pulverlager in die Luft gesprengt. In einer Konditorei in Saragossa hat die Polizei ein großes

Waffen- und Munitionslager mit über 100 geladenen schweren Bomben aufgedeckt.

Drei Kinder von einer einstürzenden Mauer begraben. In Geda bei Leon (Spanien) ist eine Mauer, die infolge der Regenfälle der letzten Zeit untergraben worden war, eingestürzt. Sie hat fünf Kinder unter ihren Trümmern begraben. Drei Kinder waren sofort tot. Die übrigen zwei wurden schwer verletzt.

Dauerregen und Überflutungen in Portugal. Das seit langer Zeit herrschende Unwetter und die Überflutungen, die ganz Portugal heimsuchen, dauern an. Dies bedeutet eine große Gefahr für die Ernte, da die Befruchtung der Felder nicht möglich ist. In einigen Gegenden des Landes regnet es bereits 20 Tage lang ohne Unterbrechung.

Kraftomnibus abgeführt. Nach einer Meldung des „Intransigant“ aus Calabancia ist bei Maralech ein Kraftwagen in einen Abgrund gestürzt. Acht Eingeborene wurden getötet und weitere 17 mehr oder weniger schwer verletzt.

Eingeborenenmorden in Spanisch-Marokko. Das Blatt „Diario de Noticias“ meldet aus Tanger, daß marokkanische Stämme südlich von Maralech häufig Angriffe auf Uebelungen der Fremdenregion unternahmen. Infolge des Unwetters seien jedoch militärische Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes unmöglich.

Große Kälte in Nordamerika. Im ganzen Norden bis herunter zum Äquator des Mississippi herrscht neuerdings wieder eine außerordentlichen Kälte. Norddakota, Süddakota, Iowa, Wisconsin und Montana melden Temperaturen von minus 25 Grad Celsius bis minus 33 Grad Celsius. Der kälteste Ort ist bisher Bemidji in Minnesota, der eine Temperatur von minus 36 Grad Celsius meldet. Infolge der Kälte sind mehrere Todesfälle zu verzeichnen.

60 Grad Frost in Ostibirien. Die Wälder berichten aus Ostibirien, daß dort strenger Frost herrscht. In den letzten Tagen wurden bis zu 60 Grad Kälte gemessen. Das ist der tiefste Stand, den das Quecksilber in diesem Winter in dieser Gegend erreicht hat.

Regierungsgegner überfallen die Rundfunkstation von Lima. 20 bewaffnete und maskierte Männer überfielen in der Nacht zum Donnerstag die Rundfunkstation von Lima. Es gelang ihnen nach Überwindung der sich ihnen entgegenstellenden Angestellten und Künstler, das Gebäude zu besetzen und in den Sendesaal vorzudringen. Dort hielten sie etwa zehn Minuten lang regierungsfeindliche Rundfunkansprachen und verschwanden dann, ohne daß es gelang, ihrer habhaft zu werden.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Auf dem Ozean ist lebhafteste Zyklozentralität mit SW-Stürmen im Gange. Die Ausläufer der einzelnen Störungen bringen in England und Frankreich weiterhin sehr unbedeutendes und regnerisches Wetter. Unser Gebiet wird von diesen Vorgängen nur gestreift und kommt wahrscheinlich vorerst mehr unter den Einfluß des über Europa sich entwickelnden Hochdruckgebietes.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Recht mild, meist stark wolfig, vorübergehend auch etwas Regen, mäßige Winde aus Süd bis Südwest.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Klimastation beim Städt. Nordbahnhof.)

Datum	9. Januar 1936	10. Jan.
Origen	7 Uhr 11 Uhr 11 Uhr 7 Uhr	
Wasser auf 0° und Normalwerte	164,7 168,8 168,3 17,7	
Lufttemperatur (Celsius)	5,4 5,2 5,2 5,4	
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	34 79 92 91	
Windrichtung und -stärke	SW 1 100 4 21 1 0 0 1	
Niederschlagsmenge (mm)	0,1 0,1 0,1 0,1	
Wetter	bedeckt wolfig bedeckt bedeckt	

9. Jan. 1936: Höchste Temperatur: 5,4.

Lagepunkt der Temperatur: 6,2.

9. Jan. 1936: Relative Feuchtigkeit: 4,4.

Gemessene Werte am 8. Jan. 1936:

mittags 1 Std. 6 Uhr, nachmittags 1 Std. 40 Uhr.

Wasserstand des Rheins

am 9. Januar 1936

Wiedrich: Pegel	3,89 m	gegen 3,14 m gestern
Wiesbaden	2,23	2,58
Koblenz	3,07	4,22
Bonn	4,84	5,16

Stellen-
Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Einfache

Fliegerein

aus einer franten

Dame sofort ge-

sucht. Vorgesell-

t. Dupp. Kall-

tr. Ring 69, 3.

Tisch, selbständ.

Hausmädchen

welch, tüchtig u.

einfach u. nicht

zu jung ist, für

klein. Pension

sicher gefucht.

Zimmermädchen.

u. Wäscher, mit

portablen, Abr.

u. Taubh. 3. 3.

Junges

Mädchen

das nähen und

bügeln kann u.

für leichte Haus-

arbeit gefucht.

Bewerben im

Film-Kalender.

Stell. lauberes

Mädchen.

das gutbürgerl.

leben kann, in

Geschäftsbereich

gefucht.

Beder.

Königsallee 56.

Stell. Mädchen

um 15. 1. gel.

Bader.

Königsallee 41.

Stell. Mädchen.

f. chl. Geschäftsb.

bereich, u. 15. 1.

gel. Schöller.

Schmalbader

Strasse 9. 3. 3.

Stell. Mädchen

u. 3. 3. 3. 3.

Kreisl. Mädchen

in Wittenberg.

Landwirtschaftl.

lofort gefucht.

Seiner, Deutlicher

Mädchen.

Mädchen 3. 3.

Stell. 15. 1.

oder 1. 2. 3. 3.

Tagesmädchen

nach 8-3 Uhr

für alle Haus-

arb. inf. Mädchen.

Empfehlung, 3.

Jm. ermun. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Stellen-
Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Einfache

Fliegerein

aus einer franten

Dame sofort ge-

sucht. Vorgesell-

t. Dupp. Kall-

tr. Ring 69, 3.

Tisch, selbständ.

Hausmädchen

welch, tüchtig u.

einfach u. nicht

zu jung ist, für

klein. Pension

sicher gefucht.

Zimmermädchen.

u. Wäscher, mit

portablen, Abr.

u. Taubh. 3. 3.

Junges

Mädchen

das nähen und

bügeln kann u.

für leichte Haus-

arbeit gefucht.

Bewerben im

Film-Kalender.

Stell. lauberes

Mädchen.

das gutbürgerl.

leben kann, in

Geschäftsbereich

gefucht.

Beder.

Königsallee 56.

Stell. Mädchen

um 15. 1. gel.

Bader.

Königsallee 41.

Stell. Mädchen.

f. chl. Geschäftsb.

bereich, u. 15. 1.

gel. Schöller.

Schmalbader

Strasse 9. 3. 3.

Stell. Mädchen

u. 3. 3. 3. 3.

Kreisl. Mädchen

in Wittenberg.

Landwirtschaftl.

lofort gefucht.

Seiner, Deutlicher

Mädchen.

Mädchen 3. 3.

Stell. 15. 1.

oder 1. 2. 3. 3.

Tagesmädchen

nach 8-3 Uhr

für alle Haus-

arb. inf. Mädchen.

Empfehlung, 3.

Jm. ermun. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Stellen-
Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Einfache

Fliegerein

aus einer franten

Dame sofort ge-

sucht. Vorgesell-

t. Dupp. Kall-

tr. Ring 69, 3.

Tisch, selbständ.

Hausmädchen

welch, tüchtig u.

einfach u. nicht

zu jung ist, für

klein. Pension

sicher gefucht.

Zimmermädchen.

u. Wäscher, mit

portablen, Abr.

u. Taubh. 3. 3.

Junges

Mädchen

das nähen und

bügeln kann u.

für leichte Haus-

arbeit gefucht.

Bewerben im

Film-Kalender.

Stell. lauberes

Mädchen.

das gutbürgerl.

leben kann, in

Geschäftsbereich

gefucht.

Beder.

Königsallee 56.

Stell. Mädchen

um 15. 1. gel.

Bader.

Königsallee 41.

Stell. Mädchen.

f. chl. Geschäftsb.

bereich, u. 15. 1.

gel. Schöller.

Schmalbader

Strasse 9. 3. 3.

Stell. Mädchen

u. 3. 3. 3. 3.

Kreisl. Mädchen

in Wittenberg.

Landwirtschaftl.

lofort gefucht.

Seiner, Deutlicher

Mädchen.

Mädchen 3. 3.

Stell. 15. 1.

oder 1. 2. 3. 3.

Tagesmädchen

nach 8-3 Uhr

für alle Haus-

arb. inf. Mädchen.

Empfehlung, 3.

Jm. ermun. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Jm. u. 3. 3. 3.

Stellen-
Angebote

Weibliche Personen

Hauspersonal

Einfache

Fliegerein

aus einer franten

Dame sofort ge-

sucht. Vorgesell-

t. Dupp. Kall-

tr. Ring 69, 3.

Tisch, selbständ.

Hausmädchen

welch, tüchtig u.

einfach u. nicht

zu jung ist, für

klein. Pension

sicher gefucht.

Zimmermädchen.

u. Wäscher, mit

portablen, Abr.

u. Taubh. 3. 3.

Junges

Mädchen

das nähen und

bügeln kann u.

für leichte Haus-

arbeit gefucht.

Bewerben im

Film-Kalender.

Stell. lauberes

Mädchen.

das gutbürgerl.

leben kann, in

Geschäftsbereich

gefucht.

Beder.

Königsallee 56.

Stell. Mädchen

um 15. 1. gel.

Bader.

Königsallee 41.

Stell. Mädchen.

f. chl. Geschäftsb.

bereich, u. 15. 1.

gel. Schöller.

Schmalbader

Strasse 9. 3. 3.

Stell. Mädchen

u. 3. 3. 3. 3.

Kreisl. Mädchen

in Wittenberg.

Landwirtschaftl.

lofort gefucht.

Seiner, Deutlicher

Mädchen.

Mädchen 3. 3.

Stell. 15. 1.

oder 1. 2. 3. 3.

Tagesmädchen

Bayerisches Barometer.

Seit 1643 kennt die Welt den von Torricelli erfundenen Druckmesser. Das Instrument hat sich in drei Jahrhunderten grundlegend wenig gewandelt. Noch immer ist die zerbrechliche luftleere Glasröhre, die mit Quecksilber gefüllt ist, der empfindliche Mittelpunkt der ganzen Anlage. Auch heute, bei höchstentwickelter Technik und Feinheit der Geräte sind Fehlerquellen unvermeidbar, die beim bayerischen Barometer in Wegfall kommen.

In vielen bayerischen Wirtschaften kann man eine kreisförmige Holztafel sehen, in deren Mitte ein etwa fingerdicker Strich hängt. Statt der umständlichen Gradensteilung, die mit Zahlen und Zeichen versehen ist, sieht man links und rechts von dem Strich Werte, die untrüglich das jeweilige Wetter anfordern:

„Das Wetter ist still und gut, wenn dieser Strich nicht wehen tut.“

„Regnet's beständig und ist der Strich nah, dann trinst du in der Weinstub'n an Uter vom Foh.“

„Ist der Strich heiß, so ist's draus' g'tor'n, na geh nur glei ein, sunst friert's die an dei Ohr'n.“

„Sieht einer den Strich doppelt, so ist es ganz g'wis, daß er selber benedelt und angeschneit is.“

„Wadelt der Strich, wie der Schwoof einer Kuah, so geht draus der Wind und hierin s'ist in Kuah.“

„Ist der Strich trocken, so scheint die Sonn' heiß, na geht rein und bleibst hoden, nachert kommt net in Schweiß.“

„Roll Schnee wenn er ist, da tuts g'wis schneib'n, da mußt so wie so hierin hoden bleib'n.“

„Hast alles gelesen, so frag nur dei G'müt, ob d' a' Viertel sollst kafa, da dri bei dei Wirt.“

Wertvoll an diesem Gerät ist vor allem seine Unzerbrechlichkeit. Im Gegenteil: Das bayerische Barometer wurde schon vielfach benutzt, um die plötzlichen ausbrechenden Meinungsverschiedenheiten schlagartig auszugleichen. P. K.



Joachim Hans von Jlethen.

Am 27. Januar jährt sich zum 150. Male der Todestag des berühmten Reitergenerals Joachim Hans v. Jlethen. Jlethen war 1741 Kommandeur des späteren 3. Brandenburgischen Husarenregiments und gilt als Schöpfer der preussischen leichten Reiterei. Bei Jägerndorf und Hohenfriedberg erfolgreich, rettete er nach der verlustreichen Schlacht bei Rossen den Rest des Heeres und zeichnete sich auch später bei Leuthen und Viena aus. Auch am Sieg von Torgau 1760 hatte er entscheidenden Anteil. Persönlich stand Jlethen Friedrich dem Großen sehr nahe. Unter Jlethen, die Wiedergabe eines Kupferstiches von Chodowiecki, hält die berühmten legendäre Szene fest, da Jlethen einmal an der königlichen Tafel einsetzte.

Der Rundfunk.

Freitag, den 10. Januar 1936.

Reichsfender Frankfurt 251/195.

6.00 Choral, Morgenprach, Gmnastik. 6.30 Von Königsberg: Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter, Land, Wetter- und Sportbericht. 8.10 Stuttgart: Gmnastik.

10.15 Von Berlin: Schulfunk. „Hast ihr euch schon gemeldet?“ Appell zum Reichsberufswettkampf. 10.45 Hausfrau hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Bauernfunk. 11.45 Sozialdienst.

12.00 Mittagskonzert I. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter- und Schneebericht. 13.15 Mittagskonzert II. 14.00 Vom Deutschlandsländer: Allerlei — zwischen Zwei und Drei! 15.00 Wirtschaftsbericht, Zeit, Wirtschaft. 15.15 Was dem Buche der Landschaft.

16.00 Kammermusik. 17.30 Stammbaum oder Ahnentafel? Ein Zwiegespräch. 17.45 Schlechtes Wetter — schlechte Laune! 18.00 Von Leipzig: Unterhaltungskonzert.

19.45 Tagespiegel. 19.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm.

20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Unterhaltungskonzert. 20.45 Die Treue. Fußballbe. 21.30 Kammermusik.

22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter, Schnee- und Sportberichte. 22.50 Sportklub der Woche. 22.45 Stuttgart: Unterhaltungskonzert. 24.00 Stuttgart: Nachtmusik. „Die Gärtnerei aus Liebe.“ Romische Oper von W. A. Mozart.

Deutschlandsfender 1571/191.

6.00 Glöckenspiel, Tagesprach, Choral. 6.10 Junggmnastik. 6.30 Fröhliche Morgenmusik. 9.40 Heimt. Kromer. „Der Kommandant.“

10.15 Von Berlin: Volk an der Arbeit. 10.45 Spielturnen im Kindergarten. 11.15 Deutscher Seewetterbericht.



Tag der
Briefmarke
Gyündungstag
des
Reichsverbandes der Philatelisten



In anderer Sprache.

Notizen aus Auslandszeitungen.

Die Sport- und Theaterstoffe von Sing-Sing.

Das bekannte New Yorker Justizhaus Sing-Sing hat schon oft von sich reden gemacht, indem es seine Insassen bei sportlichen Wettkämpfen usw. einsetzte. Merkwürdigerweise fanden bürgerliche Sportclubs nichts dabei, gegen Mannschaften anzutreten, die sich ausschließlich aus Verbrechern zusammensetzten. Zum ersten Mal hat nun die Sportfasse des Justizhauses eine Unterbilanz aufzuweisen, da 1500 Dollar weniger eingenommen werden konnten als im vorigen Jahr.

Die Justizhausleitung läßt sich aber keine grauen Haare darüber wachsen. Sie ist überzeugt davon, daß sie dieses kleine Dilemma leicht wieder durch die Theateraufführungen bereinigen kann, die ebenfalls von Sträflingen veranstaltet werden. Es handelt sich dabei keineswegs um interne Vorstellungen innerhalb des Justizhauses, sondern um öffentliche Veranstaltungen, die jeder Mensch genau wie die eines richtigen Theaters besuchen kann. Angeblich hat das New Yorker Publikum sehr viel für die Aufführungen in Sing-Sing übrig. Uns erscheint diese Art, Verbrecher zu beschäftigen, allerdings etwas allzu amerikanisch.

Amerikas bedeutendste Frauen.

Die amerikanische Suffragettenveteranin Carrie Catt beschäftigt sich seit Jahren damit, zum Jahresende eine Liste

Der erste „Tag der Briefmarke“.

Am Geburtstag des Generalpostmeisters Stephan wird ab diesem Jahre ein „Tag der Briefmarke“ feierlich begangen werden. Für die Veranstaltungen an dem ersten Tage dieser Art in Berlin hatte die Reichspost ein Sonderpostamt zur Verfügung gestellt, dessen für Sammler sicher sehr wertvoller Stempel unser Bild zeigt. (Weißbild, M.)

der fünf oder zehn bedeutendsten Frauen Amerikas zusammenzustellen.

In ihrer Liste für das Jahr 1935 nehmen folgende Frauen die ersten fünf Plätze ein: Frau Franklin Roosevelt, die Gattin des Präsidenten, die selbst bei allen möglichen Gelegenheiten in der Öffentlichkeit hervortritt; Frau Ogden Reid, in Deutschland reichlich unbekannt, nicht aber in Amerika, wo sie Vizepräsidentin der „New York Tribune“ ist; sie organisierte mit Hilfe ihrer Zeitung ein Forum, in dem die amerikanischen Frauen hervorragende Vertreter aller Länder über alle Fragen von weltweiter Bedeutung sprechen hören können; Frau Anne Morgan, ein bekannter Name, die Frau des berühmten Philosophen; Frau Amelia Earhart, die erste Atlantikfliegerin; und schließlich Frau Frances Perkins, die amerikanische Arbeitsministerin. Kunst und Literatur ist in der Spitzenliste der amerikanischen Frauen nicht vertreten, und auch unter den anderen Namen befindet sich kein einziger, der neu wäre.

Ein englischer Journalist hat eine ähnliche Liste für Großbritannien aufgestellt. Sie beginnt mit der Königin und der Herzogin von Kent. An dritter Stelle steht eine Frau Miles, die Mutter der Vierlinge von St. Neot. Dann folgt die Fliegerin Jean Batten, und am Schluß steht die große Schauspielerin Marie Tempest. Wie man sieht, hat sich der Engländer die Sache reichlich leicht gemacht.

Auch eine antikriminelle Propaganda.

In Chicago ist der Kampf gegen das Verbrechen seit einigen Jahren mit größerer Energie als früher geführt worden, wenn Chicago auch trotzdem heute noch an der ersten Stelle der amerikanischen Kriminalstatistik steht. Merkwürdig und reichlich abwegig ist die Propaganda, auf die die Stadt Chicago neuerdings verfallen ist. Sie will nämlich von den Insassen des Justizhauses von Joliet, in unmittelbarer Nähe Chicagos gelegen, eine Serie von Radiobildspielen aufführen lassen. Gegenstand der Stücke soll in jedem Fall die Untat sein, deretwegen der betreffende Sträfling zur Zeit im Justizhaus sitzt. Vorbereitung des Verbrechens, die Tat selbst, die Verhaftung, die Gerichtsverhandlung usw. sollen wahrheitsgetreu wiedergegeben werden. Jedes Stück soll aber einen moralischen Schluß bekommen, und die Moral ist echt amerikanisch — sie lautet: Kein Verbrechen macht sich bezahlt.

Die christlichen Bürger von Chicago werden sicher mit dieser Ansicht einverstanden sein. Es fragt sich nur, ob diejenigen, an die die Propagandastücke in Wirklichkeit gerichtet sind, nämlich die Verbrecher, für die merkwürdigen Moralpredigten des Chicagoer Rundfunks empfänglich sein werden.

Gehälter in der amerikanischen Industrie.

Die Spitzengehälter in der amerikanischen Industrie sind in den letzten Jahren ganz erheblich gestiegen, wie aus einer kürzlich erschienenen Statistik hervorgeht. Sie waren in den Zeiten der Prosperität allerdings derart gestiegen, daß ein Rückschlag unter keinen Umständen zu vermeiden gewesen wäre. So betrug z. B. 1929 das höchste Gehalt an einen Industrie-Direktor nicht weniger als vier Millionen Mark jährlich. Solche Summen werden heute nicht annähernd mehr erzielt.

Im Jahre 1935 erhielt das höchste Gehalt der Leiter der International-Business-Machines-Corp., es betrug 300 000 Dollar. Der Präsident der Bethlehem-Steel-Corp., der größten Stahlproduktion der USA, erhielt 1929 ein Gehalt von annähernd zwei Millionen Dollar. Heute ist es auf 100 000 Dollar gesunken. Dafür besteht der Aufsichtsratsvorsitzende der gleichen Gesellschaft heute mehr als 1929, nämlich 250 000 Dollar gegen 150 000. Seine Tantiemen richteten sich nämlich nach dem Umsatz und der ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Reihe dieser Beispiele läßt sich natürlich endlos vermehren, aber es kommt immer auf das Gleiche hinaus.

Immerhin verdienen die leitenden Angestellten der amerikanischen Industrie, verglichen mit den Verhältnissen in europäischen Ländern, heute immer noch soviel, daß man über die „Not der armen Reichen“ Amerikas keine Träne zu vergießen braucht.

Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 10. Januar 1936.

11 Uhr: Frühkonzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle Karl Bästian. 1. Duettlied „Der Teufel in der Küche“ von Rauten. 2. Humoreske von Tostol. 3. Romanze aus der Sinfonie „La Reine“ von Haydn. 4. Fantasia aus der Oper „Der Tribut v. Jambora“ v. Gounod. 5. Die Hydrophoben, Walzer von Gungl. 6. Standarten wehen und Jöhnen, Marsch von Siede.

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 10. Januar 1936.

14.30 Uhr:

Gesellschaftspaziergang nach der Palanerie — Schützenhaus.

16.15 Uhr: Kaffee-Konzert.

Leitung: Kammermusiker Willy Reich. 1. Neues Leben, Marsch von Heintze. 2. Duettlied zur Oper „Wortha“ von Flotow. 3. Fabels Wien, Walzer von Komol. 4. La femme de Ramon von Gilet. 5. Ballett-Serie von Bopp. 6. Spanische Pastorale von Deshayes. 7. Am Brater blüh'n wieder die Bäume, Lied von Stolz. 8. Potpourri aus der Operette „Die Geisha“ von Jones. Dauer- und Auktarten gültig.

Am Weinfaal: 16.30—18.30 Uhr: Tanz-See.

20 Uhr großer Saal: III. Volkstümliches Orchester-Konzert.

Leitung: Dr. Heinrich Hieseler.

Solisten: Clara Maria Elscholtz, Berlin (Alt).

Chor: Wiesbadener Männerchor-Berein.

Orchester: Städtisches Orchester.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schilling.

Deutsches Theater.

Freitag, den 10. Januar 1936.

Stammreihe F.

Die Geisha.

Operette in 2 Akten von Sidney Jones. Springer, Dr. Tanner, Schend-und Trapp. Borgards, Heß, Genzmer, Mayer, Münjinger, Koettiger, Sedina, Seligmann, Stein, Böß, Weber, Ahmann, Ellen, Giegler, Menz, Schettler, Schorn, Winkler, Seiler. Anfang 19½ Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 10. Januar 1936.

Hilde und 4 P's.

Kultspiel in 3 Akten von Kurt Sellind. Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Handel und Industrie

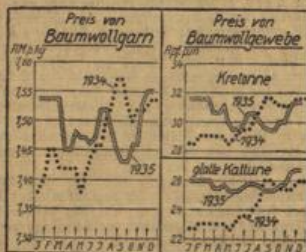
Wirtschaftsteil

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Baumwollgarn- und Gewebepreise 1935.

Der Verlauf der Baumwollgarn- und Gewebepreise während des Jahres 1933 und im Vergleich dazu im Jahre 1934 ist in folgender Tabelle dargestellt. Die meisten Waren haben sich im Laufe des Jahres um 10 bis 20 Prozent erhöht. Der Preis für das feinste Garn hat sich um 30 Prozent erhöht. Der Preis für das grobe Garn hat sich um 20 Prozent erhöht. Der Preis für das grobe Gewebe hat sich um 20 Prozent erhöht. Der Preis für das feine Gewebe hat sich um 20 Prozent erhöht.

Waren	Preis am 1. Jan. 1933	Preis am 1. Jan. 1934
Grobe Garn	100	120
Feines Garn	100	130
Grobes Gewebe	100	120
Feines Gewebe	100	120



Graphisch-Statistischer Dienst (99.)

[illegible]

Konjunktur-Schwankungen

im Reichsbahnverkehr.

Eine interessante Unternehmung.

Soeben erscheint als Sonderheft 38 des Instituts für Konjunkturforschung eine Gemeinschaftsarbeit der Deutschen Eisenbahn und des IFR über „Konjunkturgestaltungen im Eisenbahnverkehr“. In mehrjähriger Zusammenarbeit wurde die Struktur des Personen- und Güterverkehrs auf den Eisenbahnen und die Auswirkungen der Konjunkturgestaltungen auf die Verkehrsleistung der Deutschen Reichsbahn untersucht. Die Geschichte des Eisenbahnverkehrs zeigt, daß die Verkehrsleistung in weitem Umfang von der Gestaltung des Angebots und der Nachfrage abhängt und offenbar ein enger Zusammenhang zwischen Konjunktur und Eisenbahnverkehr besteht. Während aber die konjunkturelle Entfaltung des Eisenbahnverkehrs in der Vorkriegszeit fast völlig von dem kulturellen Wachstum des Personen- und Güterverkehrs beherrscht wurde, steht der Schienenverkehr nach dem Kriege in heutigem Wettbewerb mit Kraftwagen und Flugzeug. Trotzdem sind die Stützen der Wirtschaftskrisen auf den Eisenbahnverkehr auch in der Vorkriegszeit deutlich zu erkennen.

Der Personenverkehr steht in einem engen Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitseinkommens, der Güterverkehr der Reichsbahn mit weitgehend von dem Umfang der gewerblichen Gütererzeugung beeinflusst. Das hervorsteckende Merkmal des Reichsbahnverkehrs nach dem Kriege ist die außerordentlich hohe Intensität der Konsumgüterwartungen. Während sich die Verkehrsverhältnisse nach den jeweiligen Kriegsjahren in der Vorkriegszeit zwischen 0,4 und 6,9 je Kilometer Betriebskilometer hielten,

nahmen die geleisteten Verkonflokometer von 1928 bis 1933 um 35,5 %, die Zonenflokometer um 41,6 % ab. Die damit verbundenen Ausfälle an Verkerbsrechnungen in Höhe von mehr als 2 Milliarden RM haben die Deutlichkeit der Ergebnisse für die Identifizierung Finanzprobleme geleistet. Reichsbahn. Der tiefliege Verkerbsapparat mußte trotz mehr und mehr schrumpfenden Verkerbsvolumens nicht nur weitgehend ausgerechterhalten werden, die Bedeutung der Reichsbahn für die Gesamtwirtschaft verlangte darüber hinaus eine weitgehende Unterfütterung der Reichsregierung im Kampf um die Wahrung der Arbeitslosigkeit und eine Stützung der Gesamtwirtschaft durch Auftragserteilung. Angefichts des Willkürdenbushaus der Reichsbahn (owie des Ausmaßes der Konjunkturschwankungen im Eisenbahnbetrieb) ist eine zuverlässige Vorausfagung der Verkerbsrechnungen von größter Bedeutung. Im Verlaufe eines jeden Jahres müßten die Einnahmen des folgenden Jahres gefagt werden, um die Einnahmen für die Ausgabeaufstellung mit Hilfe der gesamten Wirtschaftsfaktoren des kommenden Geschäftsjahres zu gewinnen. Die vorliegende Arbeit stellt sich zur Aufgabe, durch Klärung der Zusammenhänge zwischen allgemeinem Wirtschaftsverlauf und Verkerbsentwicklung zutreffende Vorausfagungen zu ermöglichen.

Die Auflösung der Zwecksparunternehmungen.

Die Rechtslage nach dem Gesetz

Nachdem durch das Gesetz vom 13. 12. 1935 die Zweckparantennahmen aufgelöst worden sind, sind die Rollen in Liquidation getreten. Die Später, die an Darlehen nicht mehr erhalten haben, sind aus der Liquidation zur Befriedigung des Forderungsberechtigten befreit. Die merckwürdige Kündigung durch die ihre Sparverträge bereits geschlossen haben oder nicht, ohne Vorwarnung voreinander befristet, Ansprüche aus einer Einzahlung über die Kündigfrist des Sparvertrages aus Terminanlage ausführen nicht mehr geltend gemacht werden. Das nach Ablauf aller vertraglicher Rollen verbleibende reine Spargut haben bei einer nicht überhöhten Zweckparantennahme wird aus Gründen des Rechtsabstrahieren von einer öffentlichen Sparkasse zurückgekauft werden. Die Rückzahlung erfolgt durch Guthabensaufrechnung auf ein Sparkassenbuch. Die Sparkassengeld ist bis zum 31. 12. 1936 gekürzt und bis dahin unzulässig. Die Später, die bereits ein Darlehen erhalten haben, müssen ihre Tilgungsraten wie bisher weiter entrichten. In die Abklärung der Verhältnisse bei den einzelnen Unternehmungen längere Zeit beansprucht, ist mit der Ausstellung der Sparkassenbücher erst in einigen Monaten zu rechnen. Den Sparern und Darlehensnehmern wird demnach ein Rechnungsausgang zur Rückzahlung gegeben. Anfragen über den Stand der Liquidation sollten die Abklärung nur auf den Fall der Sparkassenbuchausgabe auf vorgerichtete Rückzahlung über Sparkassenbuch, deren Berücksichtigung in unzulässiger Bevorzugung einzelner Später hätte, kann nicht entprochen werden. Es ist Beilage getroffen worden, daß die Abwicklung der Zweckparantennahmen nach Erträgen beschleunigt wird.

* Verlängerung des Übergangsjahres in der weit-
deutschen Zementindustrie. Die am 7. i. in Vorname abge-
haltene Versammlung der Vertreter weitdeutscher Zement-
werke einigte sich dahin, den durch Reichsgesetz vom 30. 12. 1935
geschaffenen Übergangsjahreszeitpunkt einmündl. 1. i. 1936 zu ver-
längern. Hierbei war der Wunsch maßgebend, die mittler-
weise in Gang gekommenen Bemühungen der zuständigen
Stellen um eine innerbetriebliche Klärung in Bezug auf die
unvollständigen und unvollständigen Bemühungen noch nicht zu einem
Abbruch gebracht werden könnten.

Zusammen der Konzernkontenstelle für den 31. 12. 1933. Der **Zusammen** beträgt der **Arbeitslohn** gegen **230,31** (230,31) **Drill.** **939.** **sonstige** **Arbeitslohn** mit **11,30** (6,80) und **Anlagen** mit **217,07** (212,22) **Drill.** **939.** **Umsatzerlöse** betragen **Schuldlohn** **25,20** (25,87), **4 7/8%** **Sterling-Schuldlohn** **34,90** (30,88), **40%** **Schweizer-Franken-Schuldlohn** **25,87** (17,38), **40%** **Gulden-Schuldlohn** **0,60** (—) und **sonstige** **Verpflichtungen** **345,42** (353,96) **Drill.** **939.**

* **Weidenische Auktion** 46. Köln. Wie die Verwaltung mitteilt, steht sie der vor einigen Tagen erschienenen Notiz über einen wahrscheinlichen Verzichtschluß des Unternehmens fern. Das Geschäftsjahr der Weidenhaff endet erst mit dem 31. 1. Wenn daher auch ein endgültiger Überblieb

heute noch nicht möglich sei, so glaube die Verwaltung doch, trotz der zeitweise schwierigen Lage in dem zu Ende gehenden Geschäftsjahre, auch für dieses einen Verlustabschluss vermeiden zu können.

* Der deutsche Schaumwein-Außenhandel. Im Oktober wurden in Deutschland 523 (267) Flaschen Schaumwein ein- und 29 705 (20 315) Flaschen ausgeführt.

1. Aufsteigende Papierausfuhr. Im Dezember 1935 war die Beschäftigung in der Papierindustrie im allgemeinen gut. Auch die Holzschleifereien konnten ihre Betriebe etwas mehr ausnützen als im November, da die Papierverhältnisse besser geworden sind. Die Lumpen- und Strohmärkte zeigen steigende Tendenz. Die Papierausfuhr ist weiter wert- und mengenmäßig gestiegen.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 9. Jan. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Still. Nach den Befragungen, aus dem Abendmarkt über die Grundlagen, wurde heute fest. Vom Publikum lagen zahlreiche Befragungen vor, die bei den ersten und ersten Augen bemerkbar waren, die bei den ersten und ersten Augen bemerkbar waren, die bei den ersten und ersten Augen bemerkbar waren. Die Kasse eine gewisse Gewinnmarge, die bei den ersten und ersten Augen bemerkbar waren. Über dem etwas schwachen eröffneten Elektroten. Montanposten lagen ungenügend. Renten lagen still und freundlich. Vom Verkauf über die Grundfinanzierung fest, das Geschäft war aber ruhiger. Jumeist blieben die Kurse auf dem nach dem ersten Kurs erreichten Stande befestigt. Renten blieben auch weiter still und unverändert. Tagesgeld notierte 2 1/2 %.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtmeldung). Tenbungs-
tätigkeit in der Textil- und Bekleidungsbranche ist
dem jetzigen Verlauf des getriebenen Verkehrs hatte man auch
für heute mit einer durchweg freundlichen Haltung
rechnet. Von Seiten der Bankensinnlichkeit waren auch im
erhöhten Maße Kaufordere eingegangen, die sich jedoch infolge
von Glattstellungen des berufsmässigen Vorhandenbleibens
nicht auswirken konnten, und zunächst eine gewisse Unein-
heitlichkeit in der Kursgestaltung ausübten. Nachdem die
Reaktionen der Kurse beendet waren, konnte sich der
Verkehr in der Textilbranche zu einem ruhigen, aber doch
jünglichen Einbringen schon in der ersten Viertelstunde aus-
gegliedert werden konnten. Beachtung findet der gute Zeich-
nungseingang auf die Reichsbankpapiere, Montanwerte
waren uneinheitlich, Braunkohlenaktien verhielten sich Ver-
tagungslos. Völlig unmaßlos blieben Kaltwerte. Am Elektro-
markt waren die Kurse meist sehr. Überwiegend fest waren
auch Tarifwerte. Etwas schwächer lagen Autoaktien.
Reichsbankwerte konnten während dieser Zeit
nicht abgeben werden, meist nur getriggert. Kurs getriggert.
Montangetagesgeld lag bei 2½ bis 3½, um Teil und das
unter zu haben.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 3. Januar. DFB-Deutschlands Auswahlmannschaft für:

		8. Jan. 1936		8. Jan. 1936	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Argentinien	1 Pap.-P.	12,665	12,895	12,665	12,895
Argentinien	1 Pap.-P.	0,668	0,673	0,668	0,672
Belgien	100 B.	10,40	10,40	10,40	10,40
Bulgarien	100 Lit.	0,138	0,140	0,138	0,140
Bulgarien	100 Lit.	0,347	0,353	0,347	0,353
Dänemark	100 Kr.	2,477	2,482	2,477	2,482
Dänemark	100 Kronen	54,77	54,87	54,77	54,87
Deutschl.	100 Gulden	46,80	46,80	46,80	46,80
Estland	100 B.	10,40	10,40	10,40	10,40
Estland	100 Est. Kr.	67,83	68,07	67,83	68,07
Finnland	100 Finn. M.	5,40	5,41	5,40	5,41
Finnland	100 B.	10,40	10,40	10,40	10,40
Grækenland	100 Drachmen	2,353	2,357	2,353	2,357
Holland	100 Gulden	168,63	168,97	168,63	168,97
Italien	100 L.	19,98	20,02	19,98	20,02
Italien	100 Lire	19,98	20,02	19,98	20,02
Japan	1 Yen	0,717	0,719	0,717	0,718
Japan	100 Yen	71,71	71,83	71,71	71,83
Lettland	100 Lats	80,82	81,08	80,82	81,08
Litauen	100 Litas	41,70	41,88	41,72	41,80
Österreich	100 Kronen	48,95	49,05	48,95	49,05
Österreich	100 Schilling	48,95	49,05	48,95	49,05
Polen	100 Zloty	46,80	46,80	46,80	46,80
Rumänien	100 Lei	1,185	1,185	1,185	1,185
Rumänien	100 Lei	2,482	2,482	2,482	2,482
Schweden	100 Kronen	63,24	63,28	63,24	63,28
Spanien	100 Ptas.	16,80	16,80	16,80	16,80
Spanien	100 Pes.	33,97	34,03	33,98	34,05
Tschechoslowakei	100 Kronen	10,28	10,28	10,28	10,28
Tschechoslowakei	1 Tkr.	1,279	1,283	1,281	1,285
Ungarn	100 Pengo	1,158	1,161	1,158	1,161
Uruguay	1 Gold-P.	2,482	2,490	2,482	2,490
Uruguay	100 Ptas.	16,80	16,80	16,80	16,80

Steuerergutscheine.

	B. I. 26	B. I. 26		B. I. 26	B. I. 26
1934	103.75	103.75	1937	109.75	109.63
1935	107.75	107.75	1938	109.08	109.08
1936	110.75	110.75	Verrechnungs-Kurs	108.20	108.20

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

[illegible]